

MARKT

Im Frühling spriessen die Märkte

■ Ob als Börse mit Tauschmöglichkeit oder als professioneller, kommerzieller Anlass: Die Zeit der Setzlingsmärkte ist da! Stellvertretend für die zahlreichen Anlässe werden hier ein paar Angebote aufgeführt, die hauptsächlich Spezialitäten und Raritäten feil halten.

9. Mai: Spezialitätenmarkt in Wädenswil ZH

Der Spezialitätenmarkt Wädenswil ZH bietet eine schweizweit einzigartige Auswahl von alten und erhaltenswerten Kulturpflanzen und Sorten aus allen gärtnerischen Bereichen.

Das Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen der ZHAW und seine Partnerbetriebe führen den Markt bereits zum sechsten Mal durch, mehr als 40 Anbieter machen mit. Zusätzlich gibt es Vorträge mit aktuellen Informationen zu Gartenthemen und Führungen durch die Gärten und Pflanzensammlungen der ZHAW. Für Verpflegung, aber auch für die Kinderbetreuung ist gesorgt.

Samstag, 9. Mai 2009, von 9 bis 16 Uhr, Gärten und Pflanzensammlungen der ZHAW, Grüntal, 8820 Wädenswil.

www.spezialitaetenmarkt.ch

2./3. Mai: Setzlingsmarkt in Wildegg AG

Der Pro-Specie-Rara-Setzlingsmarkt in Wildegg ist für alle Gärtnerinnen und Gärtner, die das Besondere lieben, ein feststehender Begriff: Hier werden Setzlinge von über 500 in Vergessenheit geratenen Gemüsesorten, traditionellen Zierpflanzen, speziellen Kartoffelsorten sowie ein «Prachtgemüseset» angeboten. Am Nachmittag gibt es Führungen durch den Schlossgarten und Vorträge zu aktuellen Themen. An Verpflegung mangelt es auch hier nicht.



Samstag, 2. Mai, und Sonntag, 3. Mai, jeweils von 9 bis 17 Uhr. Schloss Wildegg, 5103 Wildegg.

www.prospecierara.ch

24./25. April: Zürich, Tomatensetzlingsmarkt

Bioterra, Pro Specie Rara und die Stadtgärtnerei Zürich organisieren gemeinsam einen Tomatensetzlingsmarkt mit Setzlingen von rund 40 verschiedenen Tomatensorten von «Amish Pasta» bis «Zwetschgentomate Carmen», die sowohl auf dem Balkon als auch im Garten gezogen werden können.

Freitag 24. April, 16 bis 19 Uhr, und Samstag, 25. April, 9 bis 13 Uhr, Stadtgärtnerei Zürich, Sackzelg 25/27, 8047 Zürich.

www.bioterra.ch

Setzlingsbörsen in den Regionen

Viele Bioterra-Regionalgruppen bieten Setzlingsbörsen an, bei denen nicht nur Setzlinge verkauft, sondern oft auch getauscht werden. Dabei findet man manche Rarität und nicht selten auch ein ganz spezielles Schnäppchen. ED

www.bioterra.ch

Das Teilen stärkt die Pflanze

Blumengarten / Gärtnerin Sonja Fritsche verrät, wie Blumenknollen richtig gepflanzt werden und vor Mäusen und anderen Schädlingen geschützt werden können.

STEIGMATT ■ Sonja Fritsche ist gerade dabei, einen riesigen Knollenstock einer Dahlie auseinander zu nehmen. In wenigen Minuten hat sie zahlreiche Einzelknollen freigelegt, von denen einige an der Wurzelspitze bereits austreiben.

«So kann man aus einem einzigen Stock eine ganze Dahlienhecke ziehen», erklärt sie. Denn aus jeder Knolle wächst wieder eine neue Staude heran. Das Teilen stärkt die Pflanze, weil es sie verjüngt. Allerdings nur, wenn auch richtig gepflanzt wird: «Dahlien müssen doppelt so tief gepflanzt werden wie die Knollen lang sind.» Oder anders ausgedrückt: Die Erde über der Dahlienknolle sollte genauso dick sein, wie die Dahlienknolle lang ist.

Nur so lässt sich verhindern, dass die Dahlien später wie auf Mangrovenwurzeln über der Erde stehen. Damit die Pflanzknollen nicht den Mäusen zum Opfer fallen, packt sie Sonja Fritsche überall dort, wo sie mit Mäusefrass rechnen muss, in getrocknetes Nusslaub ein. «Ich weiss zwar nicht, ob der Geschmack oder der Geruch die Mäuse abhält. Aber es funktioniert.»

Ganz im Gegensatz zu den Versuchen mit der Kaiserkrone, welche die Mäuse auf Fritsches Blumenfeld überhaupt nicht störte...

Die Schnecken unterirdisch bekämpfen

Doch nicht nur Mäuse gilt es in Schach zu halten: Unter der Erde lauern auch zahlreiche winzige Tauschnecken, die sich über alles hermachen, was heranwächst. Ihnen kommt Sonja Fritsche zuvor: «Ich gebe direkt



Sonja Fritsche zieht durch Teilung Dahlien von ihrem schönsten Stock nach. (Bilder Eveline Dudda)

in jedes Pflanzloch ein paar Schneckenkörner. Das ist auch umweltfreundlich, weil man mit extrem wenigen Schneckenkörnern auskommt.»

Den Trick wendet sie auch bei der Aussaat von Sonnenblumen an. «Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die direkt gesäten Sonnenblumen die gepflanzten Sonnenblumen im Wachstum überholen.»

Damit die Schnecken nicht schneller als die Sämlinge sind, mischt sie das Saatgut direkt mit ein paar Schneckenkörnern und hat seither keine Ausfälle mehr zu beklagen.

Bei Gladiolen regelmässig den Standort wechseln

Zu den frostempfindlichen Blumen die man Ende April/Anfang Mai auspflanzen kann, gehören die farbenprächtigen Gladiolen. Auch bei ihnen gilt: Mindestens doppelt so tief pflanzen, wie die Knolle dick ist. 10 bis 15 cm Tiefe ist ideal, dann kippen die Gladiolen auch nicht um. Doch das Allerwichtigste ist ein jährlicher Standortwechsel: «Gladiolen sollten höchstens alle fünf Jahre am selben Ort stehen.»

Denn Gladiolen sind nicht nur bei Blumenfreundinnen und -freunden beliebt, sondern auch bei den Fransenflüglern Thrips und zahlreichen pilzigen Krankheitserregern, die zu Trockenfäule oder Botrytis führen. Um diese Krankheiten zu verhindern, empfiehlt Sonja Fritsche die Verwendung von jährlich neuem, gesundem und/oder gebeiztem Pflanzgut. Auch das gehört zum vorbeugenden Pflanzenschutz.

Eveline Dudda

PLANUNG

Mit einer Einkaufsliste den vielfältigen Verlockungen widerstehen

■ Der Virus ist hochansteckend, es gibt keine wirksame Impfmethode und natürliche Resistenzen sind ausgesprochen selten; besonders häufig tritt die Krankheit bei schönem Wetter, spätem Frühjahrsbeginn und grossem Angebot an Märkten auf: Der Setzlingskaufrausch grassiert.

Nicht mehr kaufen, als Platz vorhanden ist

Was klingt wie ein Witz, hat durchaus einen ernsten Hintergrund. Denn der Setzlingskaufrausch befallt Gärtnerinnen und Gärtner aller Altersgruppen. Zu den häufigsten Symptomen gehören akuter Geldschwund und anschliessende Platznot im Garten, zu den Spätfolgen gehören Missernte und Kümmerlinge...

Tatsächlich geht es gar nicht darum, den vielfältigen Verlockungen der Setzlingsmärkte, Gartencenter oder dem Pflanzenangebot der Grossverteiler zu widerstehen. Sondern lediglich darum, nicht mehr zu kaufen, als man Platz hat.

Dem kann man vorbeugen: Überlegen Sie, welche und vor allem wie viele Pflanzen Sie kaufen möchten und wo diese platziert werden sollen. Schreiben Sie dann eine Einkaufsliste. Das



Mit einer Markierung lässt sich der Abstand kontrollieren.

spart nicht nur Geld, sondern hilft auch, den Garten gesund zu halten. Denn nichts fördert Läuse, Schnecken und Pilzkrankheiten mehr als zu dicht gepflanzte Pflanzen.

Die Flächenproduktivität nimmt ab

Wer einen 12er-Pack Setzlinge kauft, obwohl nur Platz für sechs Setzlinge vorhanden ist, wird weniger, kleinere und auch



Achtung, Virusgefahr: Wer keine Einkaufsliste hat, läuft Gefahr, vom Kaufrausch angesteckt zu werden. Besonders kurz ist die Inkubationszeit bei schönem Wetter Anfang Mai.

Pflanzabstände der häufigsten Kulturen

Kopfsalat	30x30 cm
kleine Salate wie Lollo	25x25 cm
Kohlrabi	25x30 cm
Kohlarten	50x50 cm
Rosenkohl	60x60 cm
Fenchel	40x30 cm
Knollensellerie	40x40 cm
Lauch	15 cm in der Reihe
Tomaten	60x80 cm
Kürbis u. Zucchini	90x120 cm

linge, wie Sie Platz haben. Falls es dafür bereits zu spät ist: Verschenken oder kompostieren Sie alles, was zu viel ist.

Den richtigen Pflanzabstand einhalten

In der Regel ist der Platzbedarf der Setzlinge nicht angeschrieben. Der Reihen- und Pflanzabstand ist jedoch auf allen Saatgutpackchen zu finden, dort kann man jederzeit nachschauen, ebenso wie in der einschlägigen Gartenliteratur.

Natürlich sind an besonders idealen, wüchsigen Standorten kleinere Abweichungen möglich, doch sollten sie nicht mehr als 10 Prozent betragen. Wer beim Pflanzen keinen Meterstab mitnehmen will, kann sich ein Mass auf dem Häckeli oder Setzholz markieren: Damit kann man vor Ort rasch überprüfen, ob das Augenmass stimmt.

Ausserdem hilft es, alle Setzlinge vor dem Pflanzen auf dem Beet zu verteilen – damit am Ende der Reihe nicht noch zwei Drittel der Setzlinge übrig sind.

Eveline Dudda

Buchtipp: Keller/Lüthi/Röthlisberger: Gemüsearten. Landwirtschaftliche Lehrmittelzentrale, LmZ, Zollikofen